

Jürgen SARNOWSKY, England im Mittelalter, Darmstadt 2002. ISBN 3-896-78420-X

Von den angelsächsischen Eroberungen im 5. Jahrhundert bis zum Beginn der Herrschaft des Hauses Tudor 1485 – Jürgen Sarnowsky bietet in seinem Buch „England im Mittelalter“ einen gelungenen Überblick über 1000 Jahre englische Geschichte. Der Autor beschränkt sich in seiner Darstellung auf England, das explizit nicht mit Großbritannien gleichgesetzt wird. Die Geschichte von Wales, Schottland und Irland wird folglich nur dann berücksichtigt, wenn sie sich mit der englischen berührt. Aufgrund der Insellage Englands lässt sich die englische Geschichte gut von den kontinentalen Entwicklungen abgrenzen, ist jedoch nicht ohne diese zu verstehen. Sarnowsky zeigt immer wieder Verbindungslinien und Gemeinsamkeiten auf politischer, militärischer, kirchlicher, wirtschaftlicher und kultureller Ebene auf. So waren beispielsweise die Engländer seit der Christianisierung in die auf Rom ausgerichteten kirchlichen Strukturen eingebunden. Und die sich langsam intensivierenden Handelsbeziehungen erlaubten im späten Mittelalter einen regen Export an Wolle, Häuten, Metallen und Tuche von England aus in alle Teile Europas, um im Gegenzug Waren aus Kontinentaleuropa nach England einzuführen.

Der Band ist in drei große Zeitabschnitte aufgeteilt, die durchgehend chronologisch aufgebaut sind. Der erste Teil umfasst den Zeitraum von 400 bis 1066, also ca. 700 Jahre. Hier werden die politischen und herrschaftlichen Grundlagen des angelsächsischen England nachgezeichnet. Angefangen mit dem römischen Britannien und der angelsächsischen Eroberung, über die Christianisierung, die Erläuterung der Vielzahl der Königreiche, die Zeit der Däneneinfälle bis hin zu den letzten Jahrzehnten der angelsächsischen Herrschaft. Die Verfassungs- und Kirchen- sowie die Wirtschafts- und Sozialgeschichte werden für diesen Zeitraum in gesonderten Kapiteln behandelt.

Der zweiten Teil beginnt 1066 mit der Eroberung Englands durch die Normannen und endet mit der Herrschaft Heinrichs III. In diesem Abschnitt werden die normannischen Könige sowie Heinrich II., Richard Löwenherz, Johann Ohneland und Heinrich III. ausführlich vorgestellt. Daran ist erkennbar, dass die Quellenüberlieferung langsam dichter wird. Für diesen Zeitabschnitt hat der Autor – im Vergleich zum ersten Teil – zusätzlich die Verwaltungsgeschichte und das geistliche Leben in seine Betrachtungen einbezogen.

Der dritte und letzte Teil des Bandes – England im Spätmittelalter – ist wohl aufgrund der besseren Quellenlage am ausführlichsten. Zu Beginn werden die Könige Eduard I. und Eduard II. vorgestellt. Der übersichtlichen Schilderung der Verwicklungen während des 100-jährigen Krieges schließt sich die Darstellung des Zeitalters der Rosenkriege an. Neben dem Kapitel über Königtum, Recht und Verwaltung ist das über die Geschichte des englischen Parlaments als besonders anschaulich hervorzuheben. Weitere Kapitel über die englische Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft, die Städte sowie Kultur und Alltag verdichten die Informationen, so dass es dem Autor gelingt, ein lebendiges Bild von England im Spätmittelalter zu zeichnen.

Gut verständlich werden die wesentlichen Probleme dargestellt und die Entwicklungslinien der englischen Geschichte im Mittelalter skizziert. Der Band zeichnet sich dadurch aus, dass der Autor die Quellen vielfach selber sprechen lässt, sie sorgsam analysiert und quellenkritisch bewertet. Sarnowsky, Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Hamburg, stellt lange vorherrschende sowie aktuelle Forschungsmeinungen gegenüber und arbeitet eigene Positionen heraus.

Eine Literaturliste, Karten, Stammbäume, Abbildungen und ein Register runden die kompakte Darstellung ab.

Heike Bilgenroth-Barke, M.A.
Otto-Lauffer-Straße 16a
37077 Göttingen
HeikeBilly@aol.com